

nisse soweit wie möglich ausschalten. Der Hauptgrund für das Unglück waren hier wahrscheinlich größere Wasseransammlungen im rückwärtigen Teil der Kippe. Die bisherigen Untersuchungen zeigen, daß ernste Unzulänglichkeiten und Vernachlässigungen in bezug auf die Einhaltung der notwendigen Vorschriften vorliegen.

Unter den Bedingungen der Übergangsperiode und der aggressiven Tätigkeiten westdeutscher Imperialisten und Agenten gegen die Deutsche Demokratische Republik ist es unbedingt erforderlich, streng nach technisch-wissenschaftlichen Grundsätzen zu arbeiten, soll nicht der Feind die Möglichkeit haben, hinter Mängeln, Nachlässigkeiten und Stockungen eine gute Deckung zu finden. Für die Parteiorganisationen aller Braunkohlenwerke und anderer wichtiger Bauobjekte kommt es darauf an, die entscheidenden Fragen der richtigen Führung dieser Werke sorgfältig zu kontrollieren und fester in die Hand zu nehmen. Das bezieht sich auch auf die Arbeit der WB. Die staatliche und Parteikontrolle muß von oben bis unten viel stärker entwickelt werden.

Die Leitungen der WB müssen dafür sorgen, daß sie tief in die Probleme jedes einzelnen Werkes eindringen, sonst werden sie ihren Aufgaben nicht gerecht. Die WB müssen ihre Ökonomik für ihre Industriezweige ausarbeiten und für ihre Arbeitsweise und Arbeitsmethoden genaue Festlegungen treffen.

Eine der Hauptursachen, daß der Plan der Braunkohlenindustrie im Jahre 1958 nicht erfüllt wurde, liegt vor allem darin, daß die WB an den Hauptfragen vorbeigingen und nicht exakt ausarbeiteten, wie unter den gegenwärtigen Bedingungen die Entwicklung der Großtagebaue und der Einsatz von Großgeräten mit hohem technischem Stand, wie die reibungslose Technologie des Tagebaues, ein flüssiger Fährbetrieb und ein ausreichender Vorlauf der Tagebautenwässerung organisiert werden muß.

Auch in den Projektierungsbüros der Braunkohle zeichnen sich immer wieder Arbeitsmethoden ab, die fern dem praktischen Leben und den konkreten Verhältnissen sind. Den großen sozialistischen Umwandlungsprozeß und die riesigen wirtschaftlichen Aufgaben kann man nicht vom Schreibtisch aus leiten. Der ernsteste Mangel, der bei den Ereignissen in Nachterstedt zutage trat, bestand darin, daß die leitenden Wirtschafts- und Staatsfunktionäre nicht eng mit den Werktätigen zusammenarbeiteten, um ihre Vorschläge zu hören und sie bei der Korrektur vorhandener Schwächen und Mängel unmittelbar einzuschalten.

In den Betrieben einiger Kreise, zum Beispiel in Wernigerode, hat es in den letzten Monaten eine Zunahme der Unfälle gegeben. Offensichtlich vernachlässigten die Partei- und Gewerkschaftsleitungen die strenge Aufsicht über die Einhaltung der Bestimmungen des Arbeitsschutzes, so daß es zu solchen bedauerlichen Vorfällen kommen konnte. Das Leben und die Gesundheit der Werktätigen ist der Partei teuer. Von allen Genossen muß darum gefordert werden, daß sie an den gefährdeten Arbeitsplätzen größte Aufmerksamkeit und Sicherheit walten lassen.

In der Braunkohle werden wir nur dann eine stabile Entwicklung erreichen, wenn es von oben bis unten einen wirklichen guten Überblick über die Kader gibt und wir mit Mut und Entschlossenheit darangehen, gut vorbereitete junge Kader auf die wichtigsten Positionen zu stellen.

Die Partei- und Wirtschaftsleitungen in den WB müssen ihr Hauptaugenmerk besonders darauf richten, daß